

Nochmals Clary: Schelte für „wirklich alle Medien“ – „Diesel ist kein Klimakiller“

Was Felix Clary in den letzten Monaten auf die Palme brachte – das tut er auf der VAS unmissverständlich kund –, war der mediale Umgang mit VWs Diesel-Skandal: „Dass es an der Abgas-Thematik grundsätzlich nichts zu beschönigen gibt, ist klar. Doch dass sich wirklich alle Medien schonungslos auf dieses Thema geworfen haben, kann ich nicht nachvollziehen, zumal diese oftmals ohne fundierte Grundlage die gesamte Autobranche der Trickserei und Schummelei bezichtigt haben. Ich fordere daher die Medien



in aller Offenheit auf: Jetzt muss endlich einmal Schluss sein mit dem Auto-Bashing! Kommen wir doch zurück auf eine gut recherchierte Auto-Berichterstattung.“

Starker Tobak! Nicht nur wegen der Unterstellung, wonach bisher offenbar nicht gut recherchiert worden ist. Sondern vor allem deshalb, weil gerade heimische Fach-Medien – und da nimmt sich das kleine Online-Portal *Auto-Kaufberatung.at* nicht aus – über die Abgas-Affäre sehr differenziert und fair gegenüber VW berichtet haben. Also keine sehr überlegte Anschuldigung, die der 67-jährige Branchen-Grandseigneurs da von sich gab, zumal er seinen Unmut schon mal diplomatischer zu vermitteln wusste. Die Ironie dabei: Tags darauf werden die Razzien bei Renault bekannt. Was nicht nur für Schlagzeilen über einen angeblichen „neuen Abgas-Skandal“ sorgt, sondern auch für den größten Kurssturz in der Geschichte des französischen Autoherstellers.

„In diesem Zusammenhang“, so Clary weiter, „muss ich auch sehr davor warnen, den Diesel-Motor plötzlich als Klima-Killer hinzustellen. Man scheint zu vergessen, dass der Diesel derzeit zur Erreichung der ambitionierten CO₂-Vorgaben ab 2020 unverzichtbar ist. Der moderne Euro-6-Dieselantrieb weist nicht nur sehr geringe CO₂-Werte auf, sondern glänzt auch mit Stickoxid-Werten, die schon fast auf Benziner-Niveau liegen. Ich glaube daher, dass eine Anhebung der Diesel-Steuern ökologisch kontraproduktiv wäre. Sie würde zu Tank-Tourismus und zu einer neuerlichen Kaufzurückhaltung bei den Autokunden führen.“ **Auto-Kaufberatung.at vom 16.1.2016**